



IHK

Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

Standortpolitik | Dezember 2020

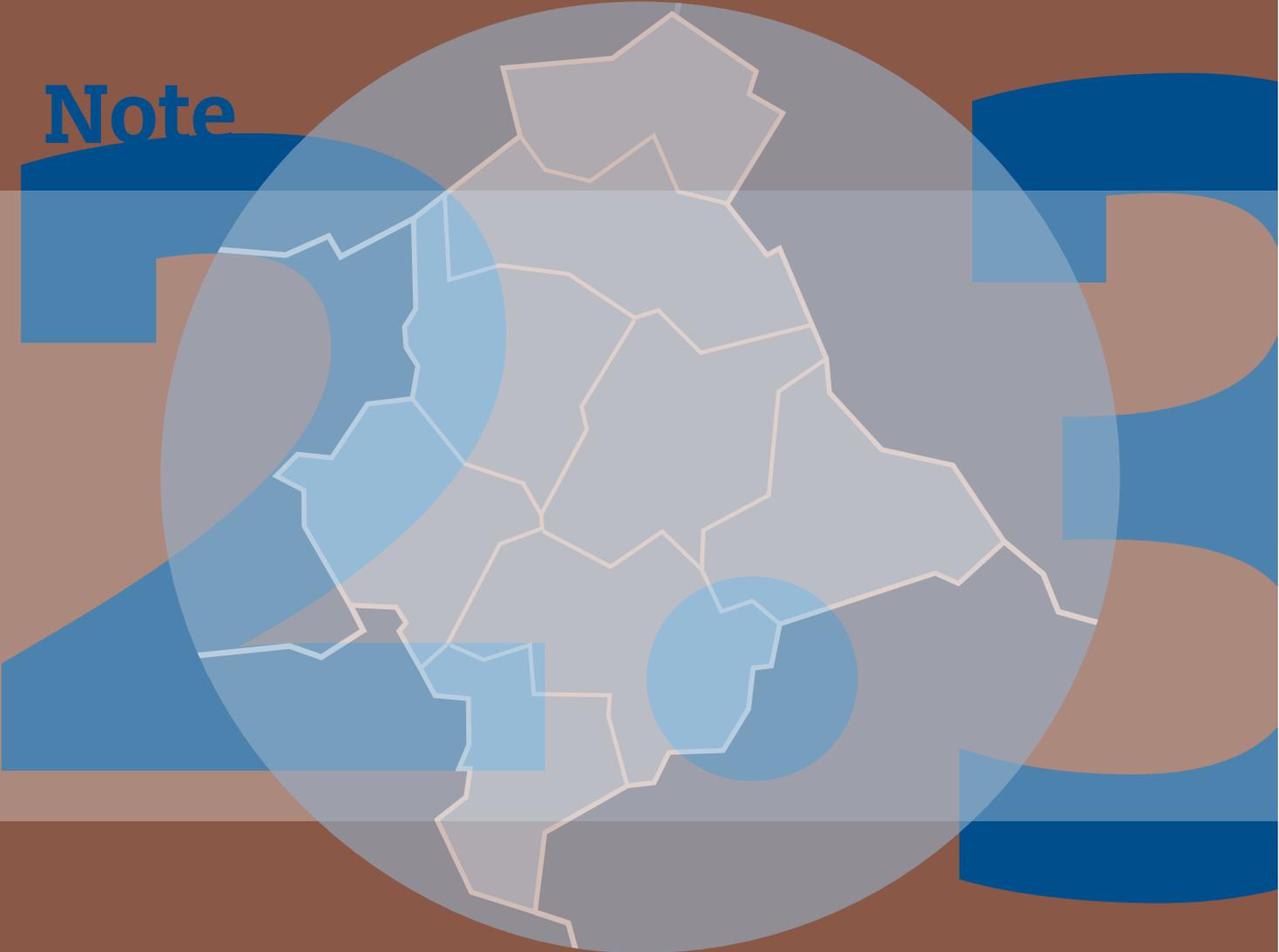
Ostbayern

KONKRET

Standortumfrage 2020

Der Wirtschaftsstandort Oberpfalz-Kelheim
im Fokus der Unternehmen

Note



www.ihk-regensburg.de

- 04 Wirtschaftsraum kurz und kompakt**
- 04 Wie es ist: Schlaglichter des Wirtschaftsraums Oberpfalz-Kelheim
- 05 Die Ergebnisse für den IHK-Bezirk im Überblick
- 07 Die einzelnen Standortfaktoren im Fokus**
- 14 Identifizierung von Standortchwächen und -stärken**
- 16 Künftige Entwicklung der Unternehmensstandorte**
- 17 Blick in die Branchen**
- 17 Industrie
- 19 Dienstleistungen
- 21 Handel
- 22 Verkehrsgewerbe
- 24 Gastgewerbe
- 25 Finanzwirtschaft
- 26 Unternehmensbefragung**
- 28 Handlungsempfehlungen**

Impressum

Herausgeber und Copyright

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg
Telefon 0941 5694-0
info@regensburg.ihk.de
www.ihk-regensburg.de

Umfrage, Datenauswertung und Redaktion

Sibylle Aumer und Karina Niggemann
Bereich Standortpolitik
aumer@regensburg.ihk.de
niggemann@regensburg.ihk.de
Telefon 0941 5694-244

Gestaltung

Burckhardt Design GmbH
Hermann-Geib-Straße 18 | 93053 Regensburg
Telefon 0941 784934-0 | Fax -20
kontakt@burckhardtdesign.de
www.king-of-design.de

Druck

Schmidl & Rotaplan Druck GmbH
Hofer Straße 1
93057 Regensburg
Telefon 0941 69695-0
info@schmidl-rotaplan.de
www.schmidl-rotaplan.de

Dieser Bericht wurde im November 2020 redaktionell abgeschlossen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Die Detailergebnisse finden Sie auch unter www.ihk-regensburg.de/standortumfrage



Stärken stärken – Schwächen beseitigen – Zukunftsthemen angehen

Nie waren die Standortbedingungen für Unternehmen wichtiger als jetzt! Auch wenn wir derzeit die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Unternehmen im IHK-Bezirk Oberpfalz-Kelheim nicht endgültig abschätzen können: Für die heimische Wirtschaft und ihre Wettbewerbsfähigkeit sind die Standortfaktoren vor Ort entscheidend. Stillstand bei der Standortentwicklung können wir uns nicht erlauben!

Doch stimmen die Bedingungen an den Betriebsitzen? Welche Ansprüche haben Firmen in Zeiten der Transformation und mit Hinblick auf die Digitalisierung, Globalisierung, dem Nachhaltigkeitsgedanken oder der Neoökologie an ihren Standort? Wie hat er sich in den letzten fünf Jahren seit unserer letzten Analyse entwickelt?

Diesen Fragen sind wir im Rahmen einer Unternehmensbefragung nachgegangen. Wir haben unsere IHK-Mitgliedsbetriebe unter anderem gebeten, harte und weiche Standortfaktoren nach Relevanz und Zufriedenheit zu bewerten. Im Rahmen von sieben Themenfeldern bewerteten die Befragten unter anderem die Bereiche Standortkosten, Arbeitsmarkt und Standortattraktivität.

Das Ziel ist, Stärken und Schwächen des Wirtschaftsraums im Standortwettbewerb herauszuarbeiten. Gleichzeitig wollen wir regionale wirtschaftspolitische Gestaltungsräume aber auch notwendige Handlungsfelder aufzeigen. Die Einschätzung der Unternehmen von heute sind die Anforderungen und Zukunftsthemen von morgen. Diese gehen wir gerne im Dialog mit den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung an.

Diese Publikation enthält die Umfrageergebnisse für den gesamten IHK-Bezirk. Die regionalen Ergebnisse in den sieben IHK-Gremiumsbezirken werden in Einzelfoldern veröffentlicht.



Michael Matt
Präsident

Dr. Jürgen Helmes
Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftsraum kurz und kompakt

Wie es ist: Schlaglichter des Wirtschaftsraums Oberpfalz-Kelheim

Ein Standort...

- ...der insgesamt die Schulnote 2 von seinen Unternehmen erhält
- ...an dem die objektive Durchschnittsnote aller Standortfaktoren fast mit der subjektiven Gesamtbenotung des Unternehmensstandorts identisch ist
- ...an dem trotz Digitalisierung und Auswirkungen der Corona-Pandemie Standortfaktoren vor Ort weiterhin sehr wichtig sind
- ...an dem jedes zehnte Unternehmen (teilweise) negative Entwicklungen der Standortbedingungen in den letzten fünf Jahren meldet
- ...den kleinere Unternehmen bis 50 Mitarbeiter tendenziell schlechter bewerten
- ...an dem die Verkehrsbranche deutliche Verbesserungen in der Erreichbarkeit für Zu- und Ablieferungen fordert
- ...an dem die digitale Infrastruktur 98 Prozent der Unternehmen betrifft
- ...an dem aber die digitale Infrastruktur bei Breitband und Mobilfunk mit Abstand die größte Standortschwäche darstellt
- ...mit guter Zuverlässigkeit der Energieversorgung

- ...an dem die Unternehmen mit der Verfügbarkeit von beruflich Qualifizierten und Auszubildenden besonders unzufrieden sind
- ...an dem die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter seit 15 Jahren die größte Stärke ist
- ...der für ein Drittel der Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbeflächen bereitstellen muss
- ...an dem beim Thema „Verfügbarkeit von Wohnraum für Mitarbeiter“ eine hohe Diskrepanz zwischen der hohen Bewertung der Wichtigkeit und der niedrigen Zufriedenheit sichtbar wird
- ...den das Dienstleistungsgewerbe von allen Branchen am besten bewertet
- ...an dem digitale Geschäftsmodelle von schlechter digitaler Infrastruktur teilweise ausgebremst werden
- ...an dem im Verkehrsgewerbe die höchste Dynamik in der Standortentwicklung der nächsten fünf Jahre liegt
- ...an dem die Dienstleistungsbranche standortnahe zusätzliche Büroflächen mit digitaler Infrastruktur benötigt
- ...an dem sich alle Unternehmen mehr eGovernment-Angebote der öffentlichen Verwaltung wünschen



Geringste Zufriedenheit

- Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
- ÖPNV-Taktzeiten
- Dauer von Genehmigungsverfahren
- Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
- Verfügbarkeit Auszubildende



Höchste Zufriedenheit

- Umwelt- und Lebensqualität
- Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Qualität Energieversorgung (Spannung)
- Freizeit-, Sport- und Kulturangebot

Handlungsbedarf

- Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
- Digitale Infrastruktur (Breitband)
- Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
- Dauer von Genehmigungsverfahren
- Verfügbarkeit Auszubildende



Stärken

- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
- Umwelt- und Lebensqualität
- Qualität Energieversorgung (Spannung)
- Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)

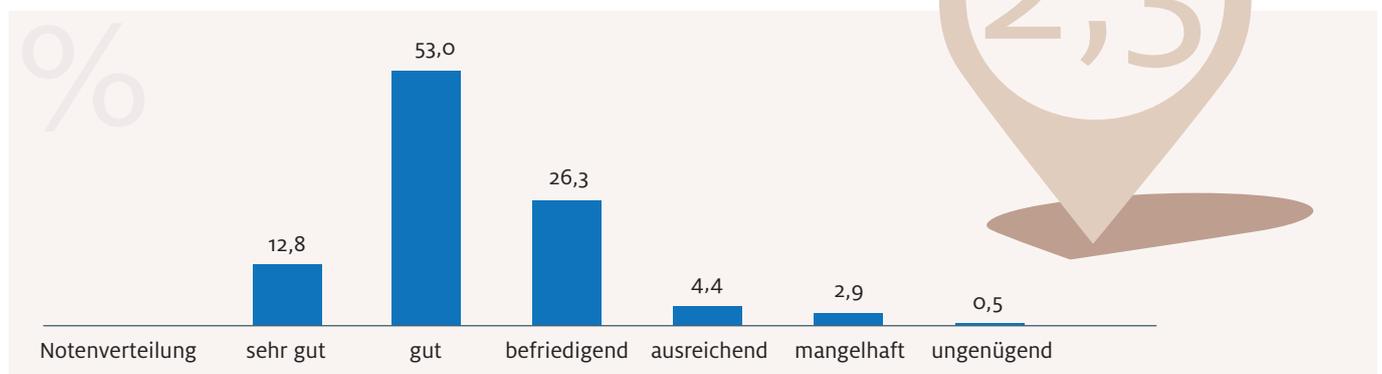


Die Ergebnisse für den IHK-Bezirk im Überblick

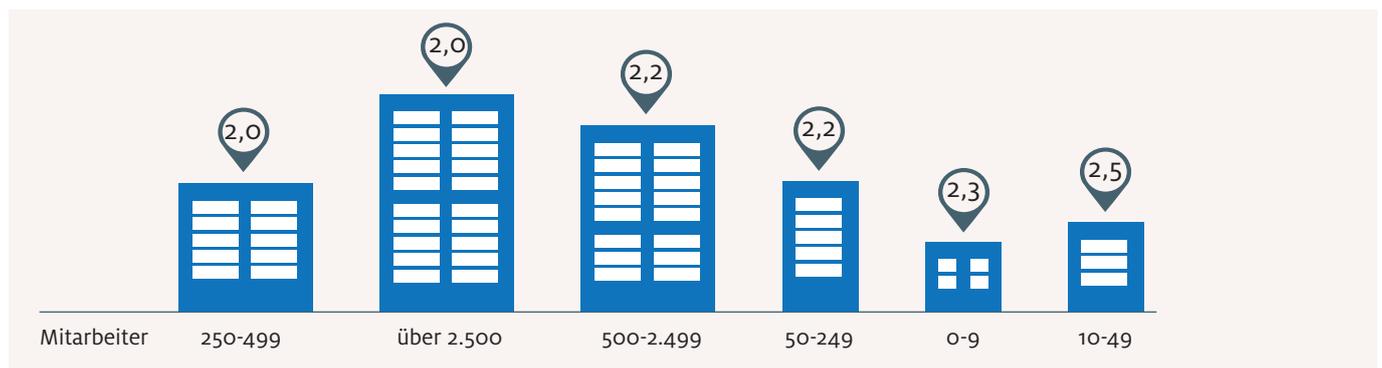
Noten für den Standort

Pauschal nach einer **Gesamtnote** für ihren Unternehmensstandort gefragt, vergeben die Unternehmen **überwiegend die Note 2**. Ist dieses Ergebnis als subjektive Zufriedenheit zu verstehen und aufgrund fehlender Vergleichbarkeit zu anderen Regionen oder früheren Umfragen noch vorsichtig zu interpretieren, so zeigt die Spannweite bei der Benotung innerhalb der Branchen und Unternehmensgrößen dennoch eine Spaltung des Wirtschaftsstandorts. Die Benotung steigt mit der Unternehmensgröße und ist in Dienstleistungsbranche und Finanzwirtschaft am besten.

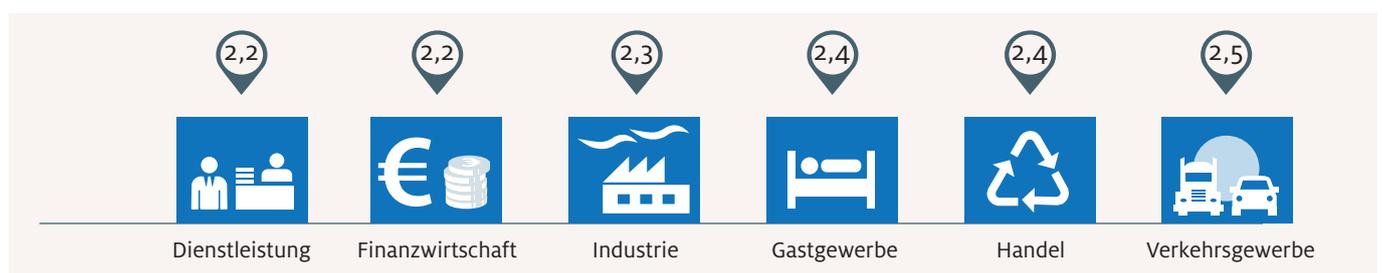
Gesamtnote



Gesamtnote nach Unternehmensgröße



Gesamtnote nach Branchen





Die detaillierten Ergebnisse der Branchenauswertungen finden Sie ab Seite 17

Die **Durchschnittsnote**, die sich aus den Einzelbewertungen aller 40 abgefragten Standortfaktoren ergibt, stellt eine objektivere Beurteilung des Standorts dar. Hier vergibt die regionale Wirtschaft die Note 2,4. Auch wenn der Unterschied zwischen objektiver und subjektiver Benotung sehr gering ist, zeigt sich, dass bei genauerer Betrachtung der einzelnen Standortfaktoren die Benotung minimal schlechter ist. Die geringe Diskrepanz zeigt, dass Unternehmen ihren Standort pauschal sehr gut einschätzen können.

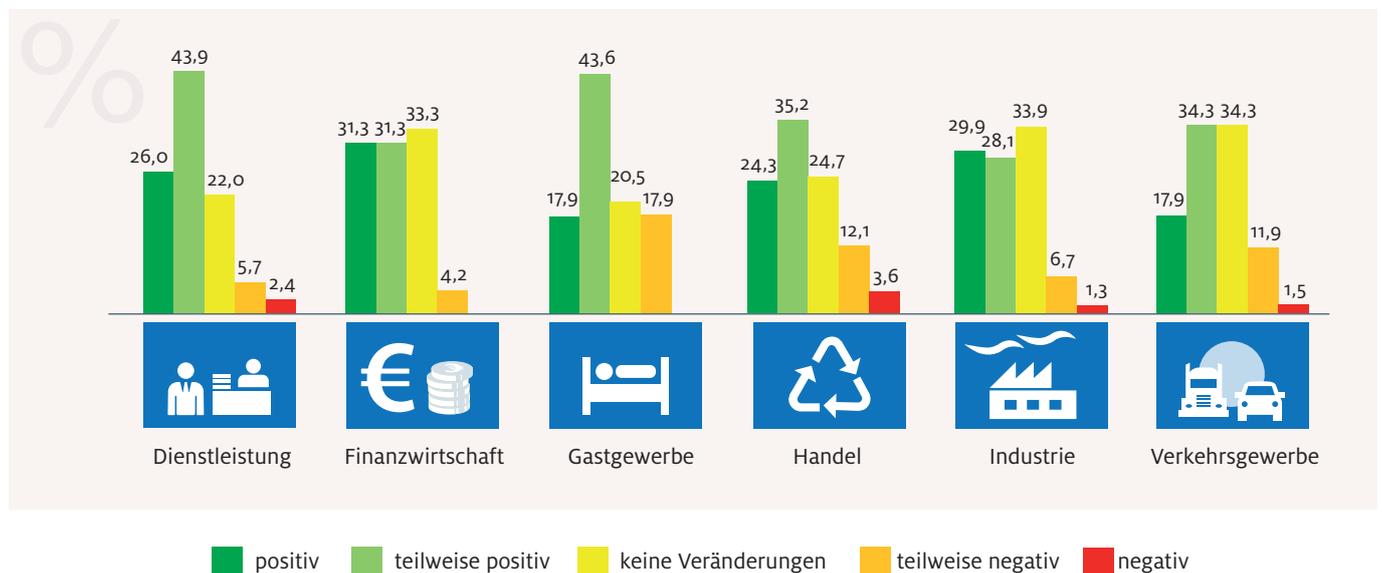


Welche Themenbereiche unterdurchschnittlich bewertet wurden, zeigt die Darstellung der Zufriedenheit auf Seite 9

Standortentwicklung seit 2015

Die Standortbedingungen vor Ort verändern sich: 60 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen die Entwicklung in den letzten fünf Jahren an ihrem Firmensitz positiv oder teilweise positiv. Am unzufriedensten (Antworten „negativ“ und „teilweise negativ“) mit der Entwicklung der Rahmenbedingungen zeigen sich die Verkehrsbranche, Industrie und Handel. Die größte Schere und das uneinheitlichste Bild bei der Beantwortung dieser Frage zeigen sich in Industrie und Handel.

Branchenbeurteilung der Standortentwicklung in den letzten fünf Jahren



Die einzelnen Standortfaktoren im Fokus

Bei der Standortumfrage wurden 40 verschiedene Standortfaktoren aus sechs Themenfeldern abgefragt. Von A wie „Akzeptanz von Wirtschaftsprojekten bei der Bevölkerung“ bis Z wie „Zuverlässigkeit der Energieversorgung“ konnten die Unternehmen bewerten, inwieweit sie davon betroffen sind, wie wichtig die Themen für ihr wirtschaftliches Handeln sind und wie zufrieden sie mit den einzelnen Faktoren sind. Zur Auswahl standen jeweils vier Bewertungskategorien.



Antwortmöglichkeiten

„Wichtigkeit“: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig

„Zufriedenheit“: sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden, unzufrieden

„Betroffenheit“: betrifft uns nicht

Die Einzelergebnisse sind mit Blick auf die Teilnehmerstruktur der Befragung einzuordnen. Jedes Unternehmen hat unabhängig von Größe und Umsatzgrößenklasse eine Stimme. Unternehmen, die sich von Einzelthemen nicht betroffen sahen (beispielsweise bei der Rohstoffverfügbarkeit) konnten diesen Faktor auch nicht nach „Wichtigkeit“ und „Zufriedenheit“ bewerten.



Abgefragte Themenkategorien

 Höhe der Standortkosten

 Infrastruktur

 Arbeitsmarkt und Qualifizierungsangebot

 Standortattraktivität

 Standortimage/Standortklima

 Innovation und Hochschule

 Regionalfragen

Standortfaktoren mit größter Unternehmensabdeckung (Betroffenheit)

TOP 10 mit der höchsten Betroffenheit



Digitale Infrastruktur (Mobilfunk): 98%



Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße): 97%



Digitale Infrastruktur (Breitband): 97%



Loyalität und Motivation der Mitarbeiter: 97%



Überregionale Verkehrsanbindung (Straße): 97%



Höhe der Gewerbesteuer: 96%



Strompreis: 96%



Unternehmensfreundlichkeit kommunaler Verwaltung: 96%



Zuverlässigkeit der Energieversorgung (Ausfälle): 94%



Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte: 94%



Standortfaktoren mit höchster Bedeutung (Wichtigkeit)

-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter: 1,22
-  Digitale Infrastruktur (Breitband): 1,27
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk): 1,32
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle): 1,43
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte: 1,49
-  Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße): 1,55
-  Überregionale Verkehrsanbindung (Straße): 1,56
-  Dauer von Genehmigungsverfahren: 1,59
-  Unternehmensfreundlichkeit kommunaler Verwaltung: 1,61
-  Umwelt- und Lebensqualität: 1,61

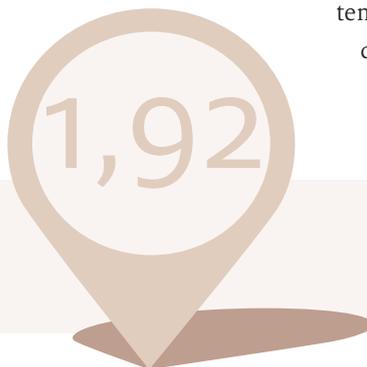


Je kleiner die durchschnittliche Bewertung eines Standortfaktors, desto wichtiger ist dieser für die Unternehmen bzw. umso zufriedener ist die Wirtschaft damit. Bei der Darstellung fließen nur Antworten der Unternehmen ein, die sich auch von der Thematik betroffen zeigten.

Durchschnittsbewertung aller 40 Faktoren: 1,92

Höchste Bedeutung für die Unternehmen haben somit die Themenbereiche Verkehrs- und digitale Infrastruktur, Qualifizierung und Motivation der Mitarbeiter sowie die unternehmensfreundlichen Abläufe bei regionalen Verwaltungseinrichtungen.

In der Branchenauswertung ab Seite 17 zeigt sich, dass manche Faktoren, die in Summe tendenziell als unbedeutender bewertet werden, für einzelne Branchen durchaus wichtig sind (Beispiel: Verfügbarkeit von Büro- und Gewerbeflächen).



Standortfaktoren mit höchster Zufriedenheit



-  Umwelt- und Lebensqualität: 1,88
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle): 1,91
-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter: 1,93
-  Qualität Energieversorgung (Spannung): 1,97
-  Freizeit-, Sport- und Kulturangebot: 2,06
-  Nähe zu Zulieferern und Geschäftspartnern: 2,07
-  Einkaufsmöglichkeiten: 2,09
-  Ausbildungsangebot regionaler Hochschulen: 2,10
-  Kooperationsmöglichkeiten mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen: 2,11
-  Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße): 2,13

Auf den vordersten Plätzen finden sich weiche Standortfaktoren aus dem Bereich Standortattraktivität, das Thema Energieversorgung und die Angebote im Hochschulbereich. Es zeigt sich jedoch, dass bei der Zuverlässigkeit der Energieversorgung die Industrie deutlich unzufriedener ist als der Durchschnitt. Hier haben bereits kurze Ausfälle oder Spannungsabfälle große Auswirkungen auf Produktionsprozesse.

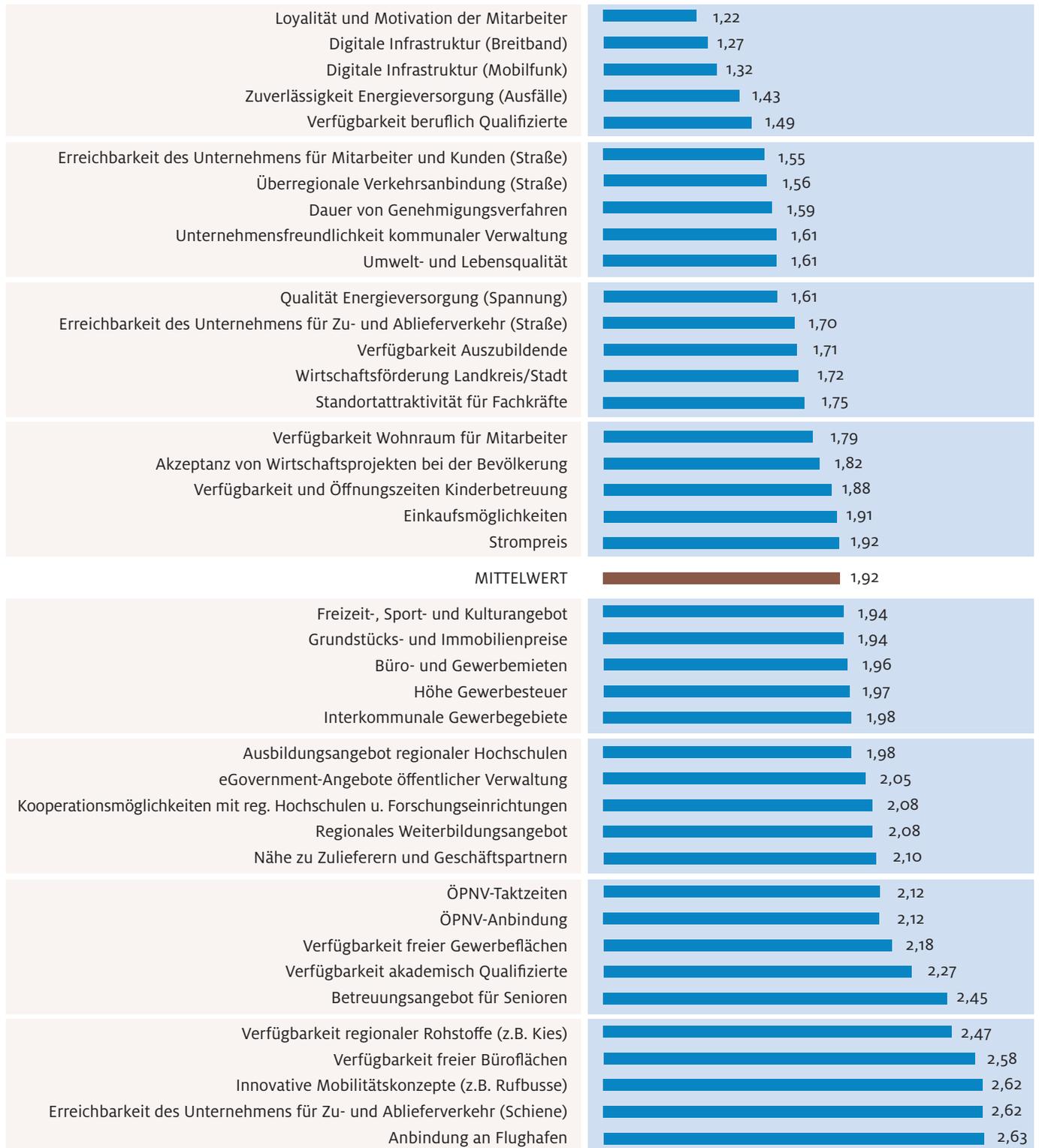
Standortfaktoren mit größter Unzufriedenheit



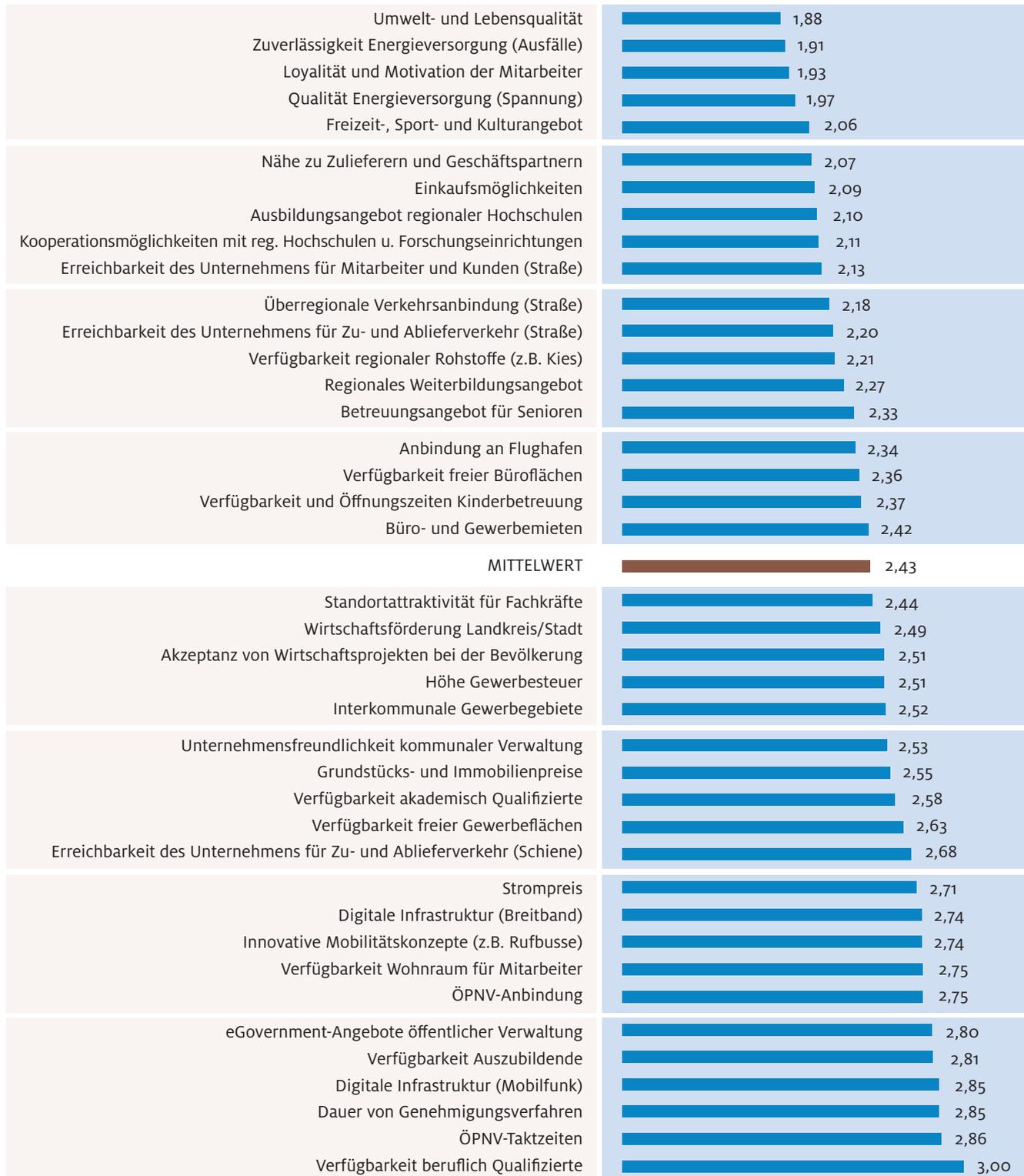
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte: 3,0
-  ÖPNV-Taktzeiten: 2,86
-  Dauer von Genehmigungsverfahren: 2,85
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk): 2,85
-  Verfügbarkeit Auszubildende: 2,81

Einzelergebnisse

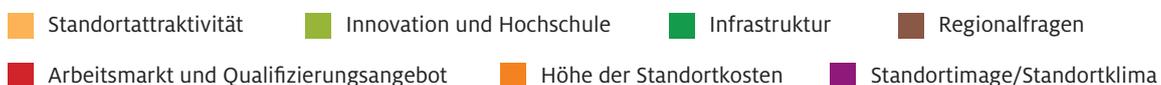
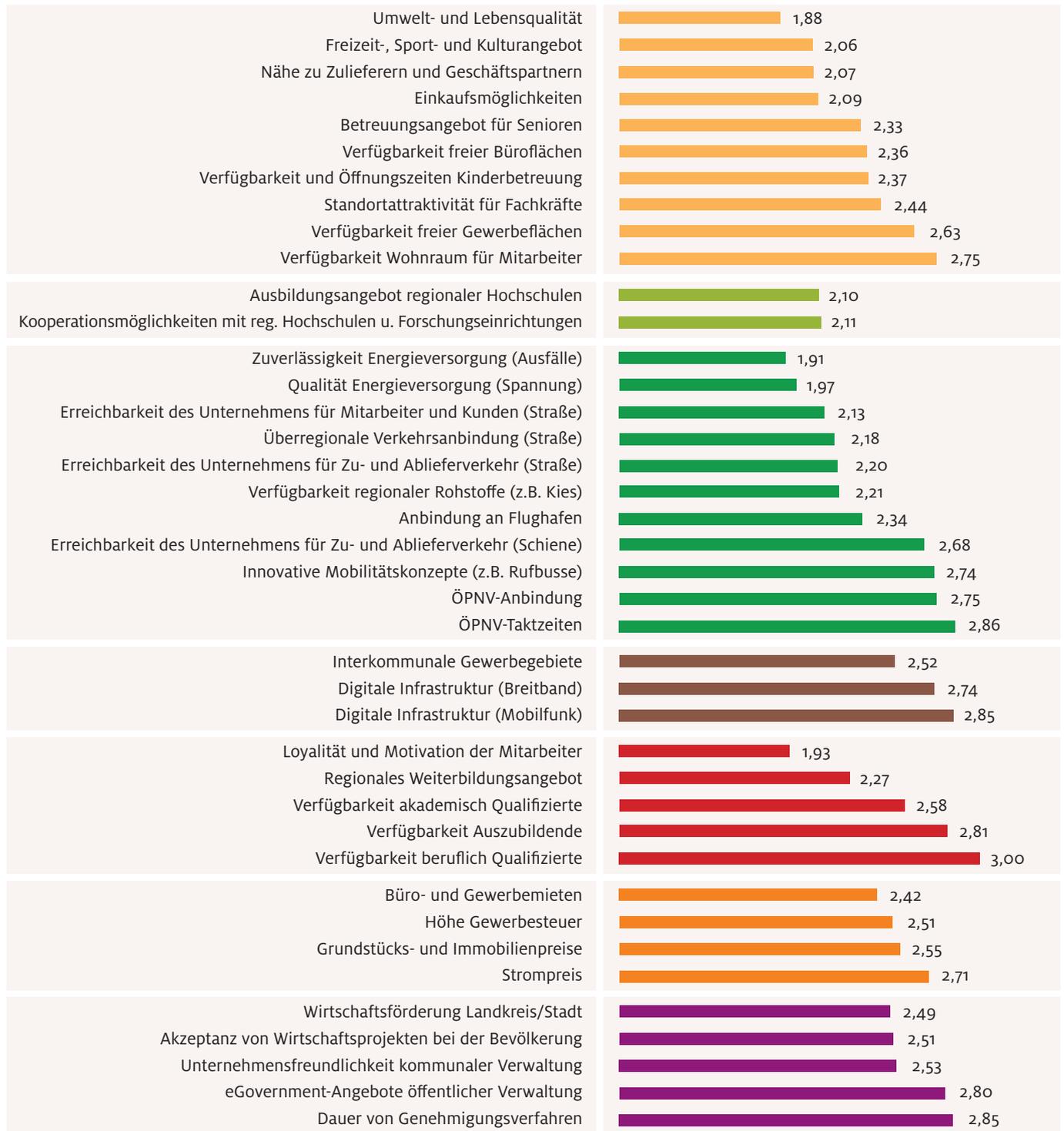
Ranking nach Wichtigkeit



Ranking nach Zufriedenheit



Zufriedenheit nach Themen



Bewertungsprofil der übergeordneten Themenfelder

		Zufriedenheit	Wichtigkeit
	Innovation und Hochschule	2,11	2,03
	Standortattraktivität	2,30	2,02
	Infrastruktur	2,36	2,04
	Arbeitsmarkt und Qualifizierungsangebot	2,52	1,75
	Standortkosten	2,55	1,95
	Standortimage und -klima	2,64	1,76
	Regionalfragen vor Ort	2,70	1,52

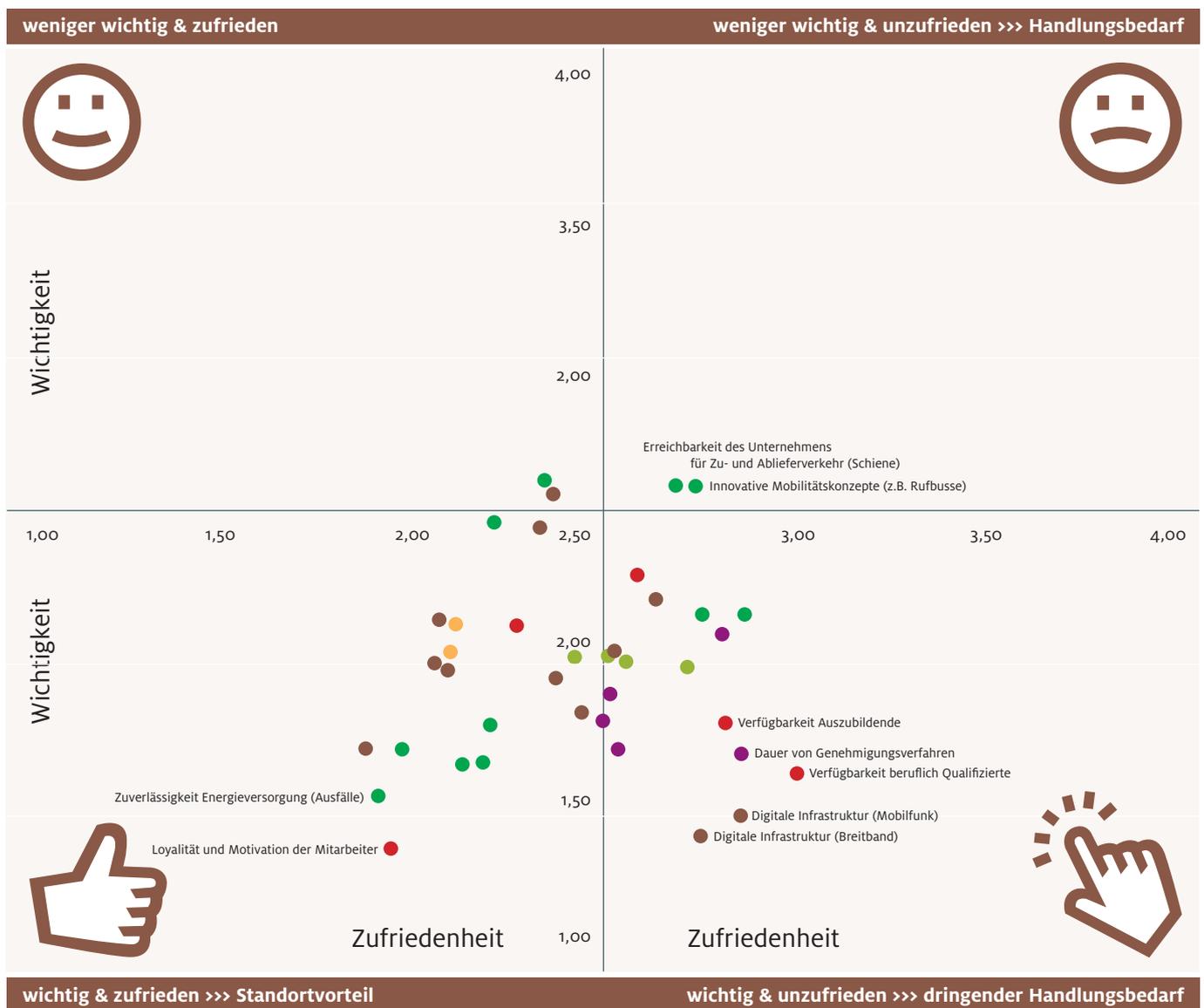
Insbesondere bei den Regionalfragen vor Ort zur digitalen Infrastruktur und den interkommunalen Gewerbegebieten driften die Beurteilungen der Wichtigkeit und der Zufriedenheit deutlich auseinander.

Identifizierung von Standortschwächen und -stärken

Um dringende Handlungsfelder aber auch Stärken der Region zu identifizieren, braucht es die kombinierte Darstellung der Bewertungen nach „Wichtigkeit“ und „Zufriedenheit“ anhand einer Matrix. Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet werden,

bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber gleichzeitig sehr unzufrieden bewertet werden.

Streudiagramm





In der Matrixdarstellung auf Seite 14 werden die Beurteilungen nach „Wichtigkeit“ und „Zufriedenheit“ in einem Koordinatensystem dargestellt.

Standortfaktoren deren Punkte auf der linken Seite liegen, stellen Standortvorteile dar, da ihre Zufriedenheit unter dem Mittelwert von 2,5 liegt.

Matrixfeld rechts oben

Weniger wichtige Standortfaktoren mit Unzufriedenheit = Standortmangel, Handlungsbedarf

Matrixfeld rechts unten

Wichtige Standortfaktoren mit Unzufriedenheit = Standortnachteil, großer Handlungsbedarf

Matrixfeld links unten

Wichtige Standortfaktoren mit guter Zufriedenheit = Standortvorteil, kaum Handlungsbedarf

Matrixfeld links oben

Weniger wichtige Standortfaktoren mit Zufriedenheit = positiver Standortbonus der Region, kein Handlungsbedarf

Standortprägende Stärken



Loyalität und Motivation der Mitarbeiter



Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)



Umwelt- und Lebensqualität



Qualität Energieversorgung (Spannung)



Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)



Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)

Insbesondere bei den Faktoren aus dem Bereich Infrastruktur (z.B. Verkehrsanbindung) zeigen sich beim Blick in die Branchen und Regionen deutliche Schwankungen zu den hier dargestellten Durchschnittswerten.

Standortschwächende Defizite



Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)



Digitale Infrastruktur (Breitband)



Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte



Dauer von Genehmigungsverfahren



Verfügbarkeit Auszubildende

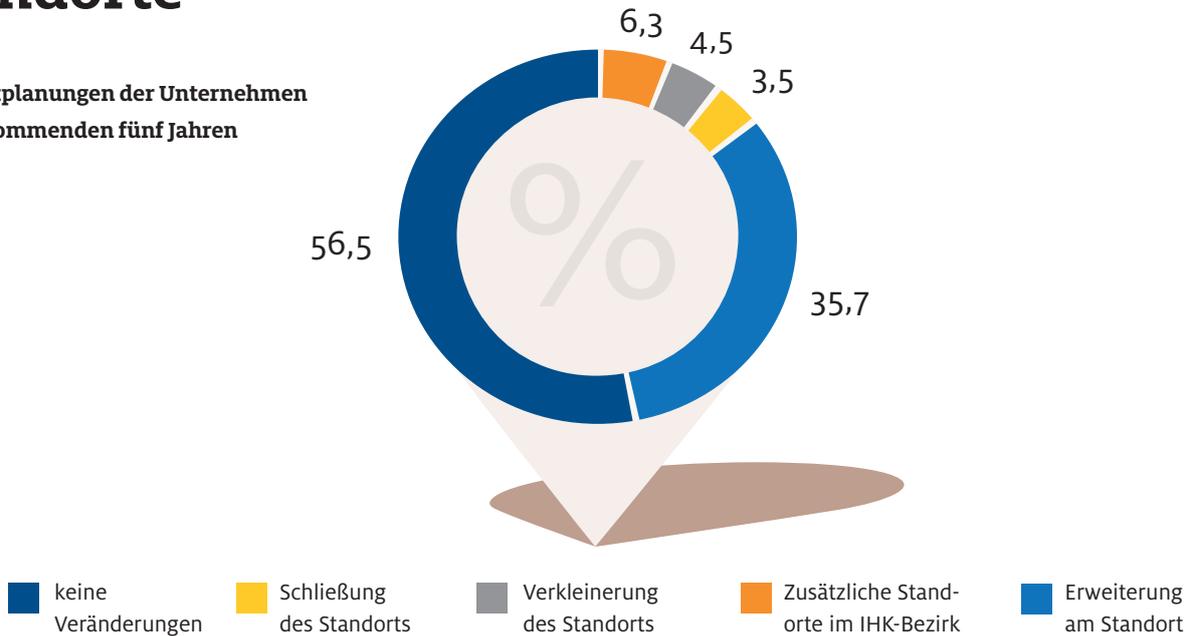


Unternehmensfreundlichkeit kommunaler Verwaltung

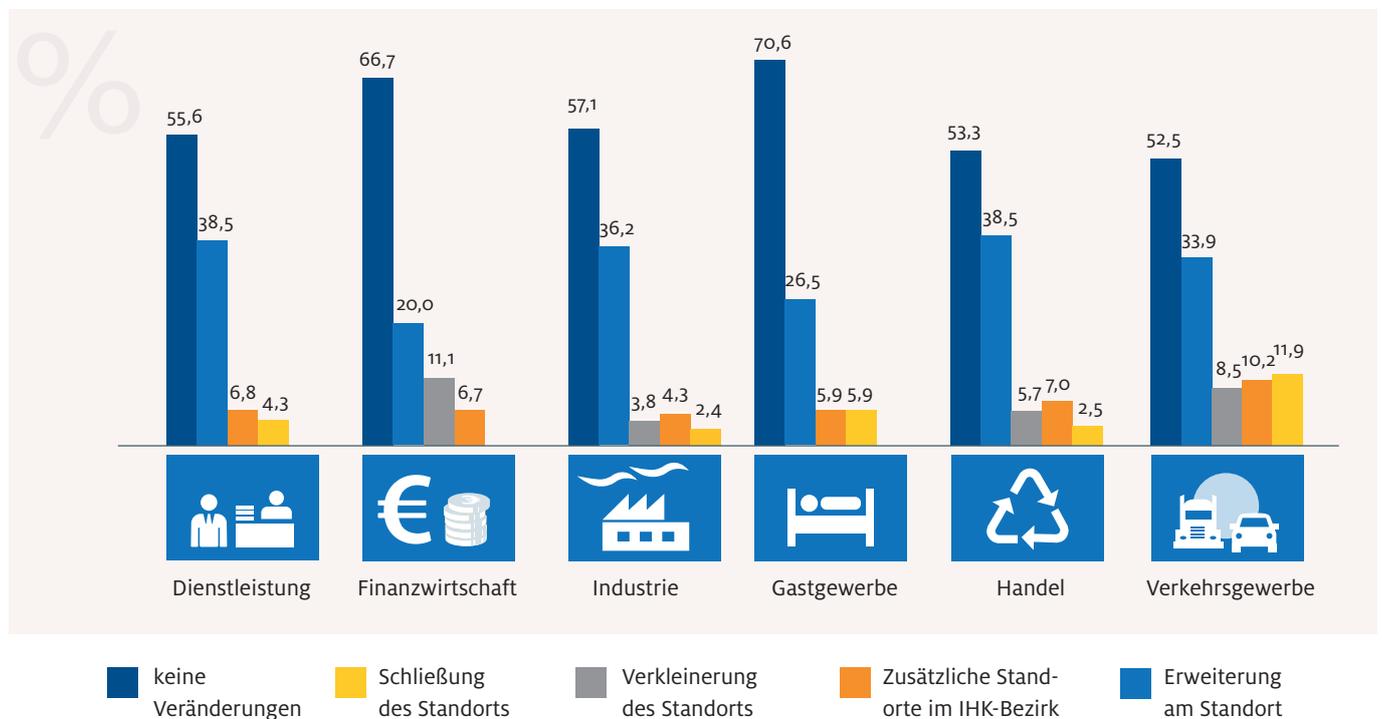
Bei den Standortschwächen zeigt sich eine einheitliche Bewertung in den Branchen und Teilregionen des IHK-Bezirks.

Künftige Entwicklung der Unternehmensstandorte

Standortplanungen der Unternehmen in den kommenden fünf Jahren



In den kommenden fünf Jahren planen die Unternehmen der einzelnen Branchen



42 Prozent der befragten Unternehmen benötigen in den nächsten fünf Jahren zusätzliche Gewerbeflächen. Der überwiegende Teil plant, den bestehenden Standort auszubauen.

Im Befragungszeitraum waren die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie auf den künftigen Gewerbeflächenbedarf nicht absehbar.

Blick in die Branchen

INDUSTRIE

Nach der Finanzwirtschaft ist die Industrie die Branche mit der einheitlichsten Standortbenotung über die Regionen und Unternehmensgrößen.



Die wichtigsten Faktoren für die Industrie

- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Digitale Infrastruktur (Breitband)
- Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
- Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
- Qualität Energieversorgung (Spannung)

Standortstärken aus Sicht der Branche

- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
- Qualität Energieversorgung (Spannung)
- Erreichbarkeit des Unternehmens für Zu- und Ablieferverkehr (Straße)
- Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)

Standortschwächen aus Sicht der Branche

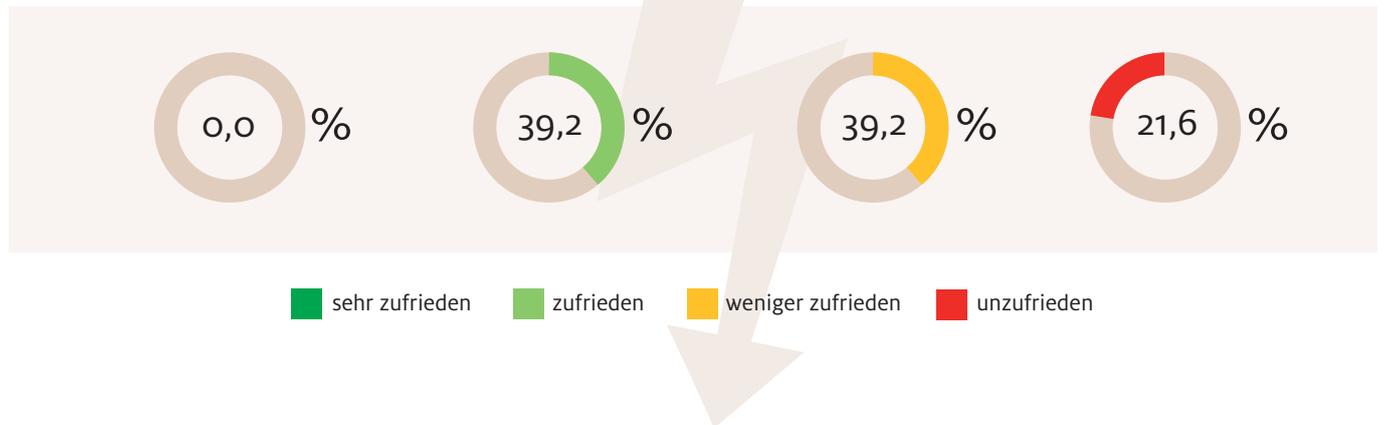
- Digitale Infrastruktur (Breitband)
- Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
- Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
- Dauer von Genehmigungsverfahren
- Verfügbarkeit Auszubildende
- Strompreis

Die Kooperationsmöglichkeiten mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie das Ausbildungsangebot der regionalen Hochschulen finden eine breite Zustimmung in der Industrie.

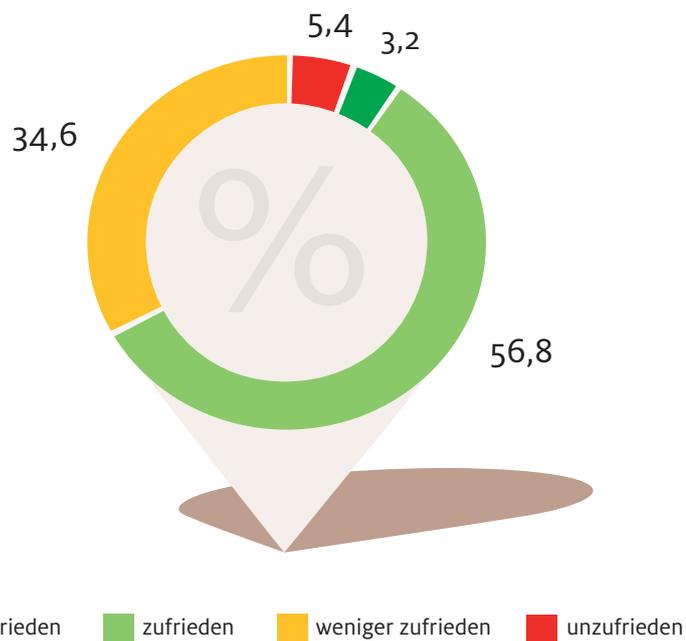
Am unzufriedensten äußerte sich die Branche über die ÖPNV-Anbindung vor Ort und die Taktzeiten. Allerdings sieht die

Mehrzahl der Unternehmen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf, weil sie diese Faktoren bei der Wichtigkeit im unteren Drittel aller Standortfaktoren sehen. Hier zeigt sich jedoch anhand der größeren Streuung der Antworten (Standardabweichung) ein uneinheitliches Bild in den einzelnen Landkreisen und bei den Unternehmensgrößen.

Zufriedenheit mit dem Strompreis



Zufriedenheit mit der Standortattraktivität für Fachkräfte



DIENSTLEISTUNGEN

Betrifft Unternehmen aus Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche, technische, wissenschaftliche und sonstige Dienstleistungen.

Die Dienstleistungsunternehmen geben die beste Standortbenotung aller Branchen ab.



Die wichtigsten Faktoren für das Dienstleistungsgewerbe

-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)

Standortstärken aus Sicht der Branche

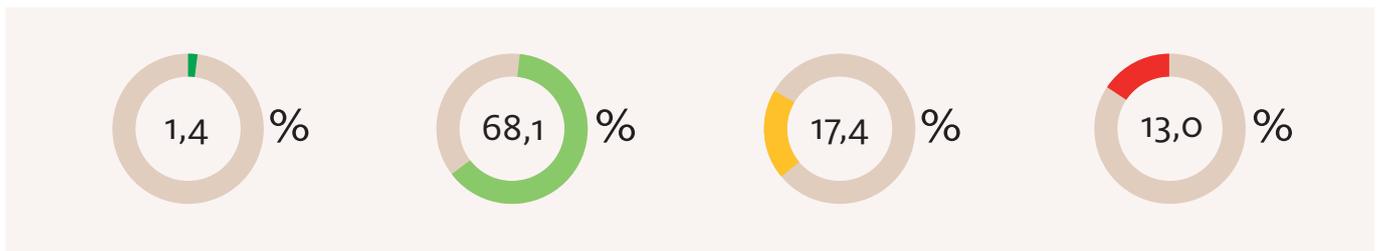
-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
-  Umwelt- und Lebensqualität
-  Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)
-  Qualität Energieversorgung (Spannung)

Standortschwächen aus Sicht der Branche

-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
-  Dauer von Genehmigungsverfahren
-  Verfügbarkeit Wohnraum für Mitarbeiter

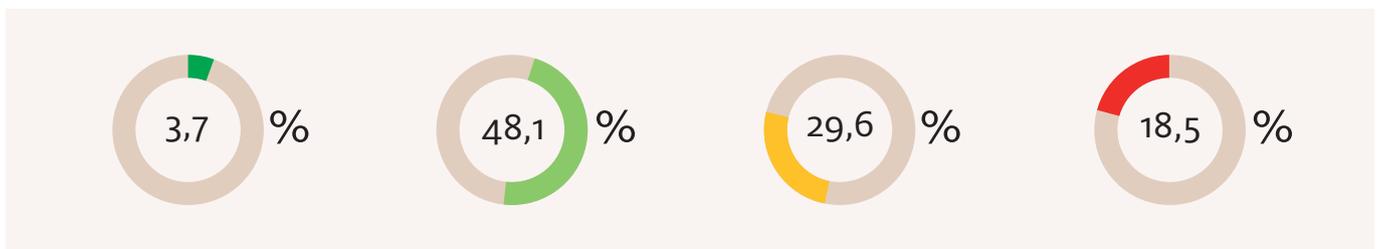
Deutliche Unzufriedenheit äußert die Branche auch bei den Themen „eGovernment-Angebote öffentlicher Verwaltung“, „Verfügbarkeit akademisch Qualifizierte“ und „Innovative Mobilitätskonzepte“.

Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit freier Büroflächen



■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ weniger zufrieden ■ unzufrieden

Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen



■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ weniger zufrieden ■ unzufrieden

Bei der Bewertung dieser Faktoren zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Ballungsräumen (größere Unzufriedenheit) und ländlichen Regionen.

HANDEL



Gesamtnote

2,4

Ø

Durchschnittsnote
der Standortfaktoren

2,5

Die wichtigsten Faktoren für den Handel



Loyalität und Motivation der Mitarbeiter



Digitale Infrastruktur (Breitband)



Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)



Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)



Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)

Standortstärken aus Sicht der Branche



Loyalität und Motivation der Mitarbeiter



Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)



Umwelt- und Lebensqualität



Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)



Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)

Standortschwächen aus Sicht der Branche



Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte



Dauer von Genehmigungsverfahren



Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)



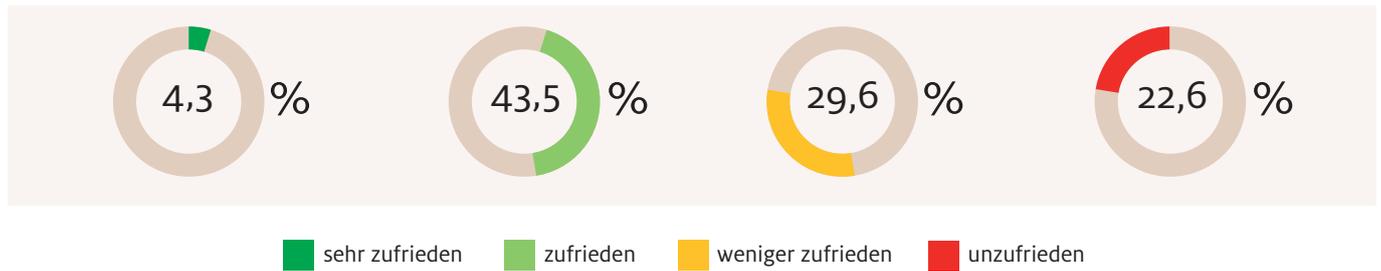
Digitale Infrastruktur (Breitband)



Verfügbarkeit Auszubildende

Deutliche Unzufriedenheit äußert die Branche auch beim Thema „eGovernment-Angebote öffentlicher Verwaltung“.

Zufriedenheit mit der ÖPNV-Anbindung



Die Taktung beim ÖPNV wird genauso wichtig eingestuft wie die grundsätzliche ÖPNV-Anbindung, aber die Unternehmen sind gleichzeitig sehr unzufrieden damit.

VERKEHRSGEWERBE

Die negativste Standortbenotung aller Branchen findet sich bei den Verkehrsbetrieben.



Die wichtigsten Faktoren für das Verkehrsgewerbe

- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
- Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)
- Digitale Infrastruktur (Breitband)
- Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte

Standortstärken aus Sicht der Branche

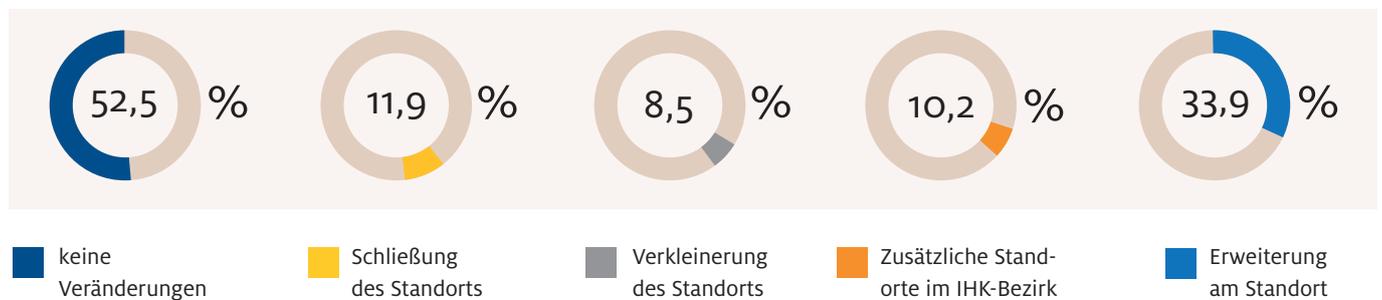
- Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
- Umwelt- und Lebensqualität
- Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
- Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)
- Qualität Energieversorgung (Spannung)

Standortschwächen aus Sicht der Branche

-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Dauer von Genehmigungsverfahren
-  Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen

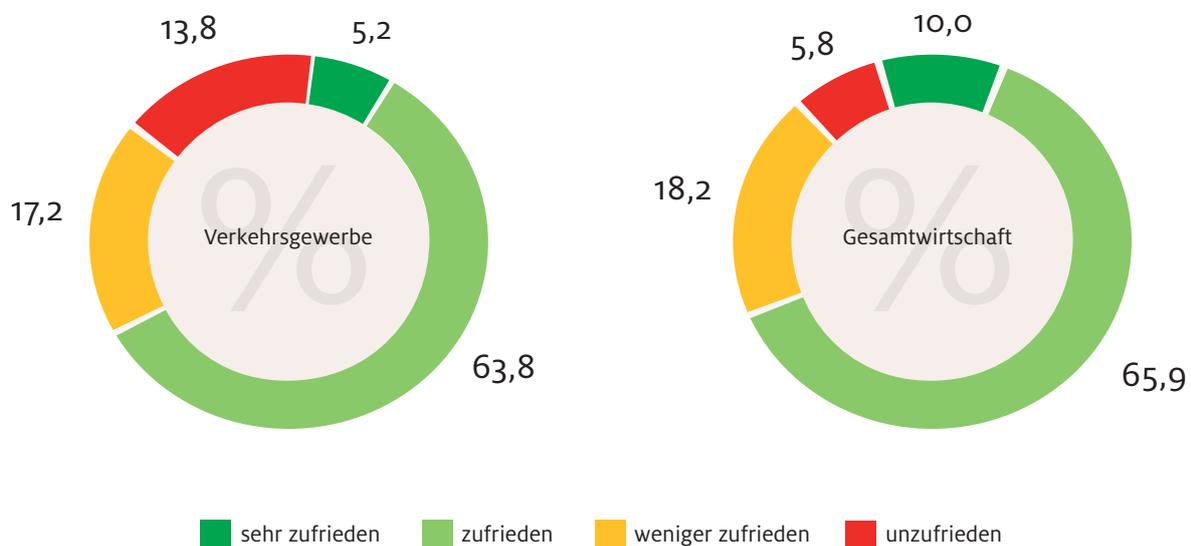
Unzufriedenheit herrscht zudem bei den Faktoren „Grundstücks- und Immobilienpreise“, „Erreichbarkeit des Unternehmens für Zu- und Ablieferverkehr per Schiene“ und „Verfügbarkeit Wohnraum für Mitarbeiter“.

In den kommenden fünf Jahren planen die Verkehrsunternehmen



Es ist in den nächsten Jahren mit deutlichen Standortveränderungen bei den Verkehrsbetrieben zu rechnen, im Vergleich zu anderen Branchen herrscht hier die größte Dynamik.

Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Unternehmens für Zu- und Ablieferverkehr per Straße



GASTGEWERBE



Die wichtigsten Faktoren für das Gastgewerbe

-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)
-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Umwelt- und Lebensqualität

Standortstärken aus Sicht der Branche

-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Umwelt- und Lebensqualität
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
-  Qualität Energieversorgung (Spannung)
-  Einkaufsmöglichkeiten

Standortschwächen aus Sicht der Branche

-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Dauer von Genehmigungsverfahren
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
-  Verfügbarkeit Auszubildende
-  Digitale Infrastruktur (Breitband)

Deutliche Unzufriedenheit äußert die Branche auch bei den Themen „Strompreis“, „Innovative Mobilitätskonzepte“ und „eGovernment-Angebote öffentlicher Verwaltung“.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung der 2. Welle waren zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht absehbar.

FINANZWIRTSCHAFT



Die wichtigsten Faktoren für die Finanzwirtschaft

-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)

Standortstärken aus Sicht der Branche

-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter
-  Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)
-  Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)
-  Umwelt- und Lebensqualität
-  Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)

Standortschwächen aus Sicht der Branche

-  Digitale Infrastruktur (Breitband)
-  Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)
-  Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte
-  Verfügbarkeit Auszubildende
-  Dauer von Genehmigungsverfahren

Unzufriedenheit äußert die Branche auch bei den Themen „eGovernment-Angebote öffentlicher Verwaltung“ und „Verfügbarkeit Wohnraum für Mitarbeiter“.

Unternehmensbefragung

Im März 2020 bewerteten 783 Unternehmen aus dem IHK-Bereich Oberpfalz-Kelheim ihren Unternehmensstandort. Obwohl die Befragung zum Teil in den Corona-Lockdown fiel, stellt der Befragungskreis eine repräsentative Gruppe aus der Branchen- und Regionalstruktur unseres Wirtschaftsraums dar.

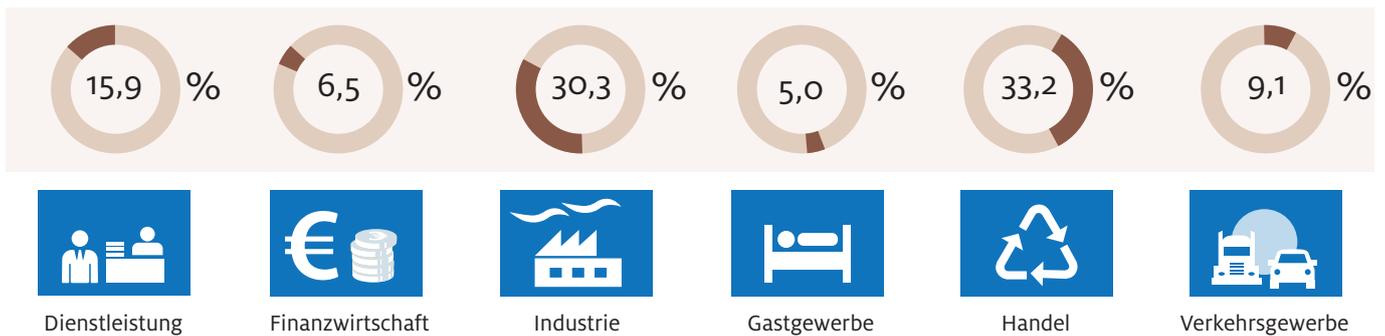
Gefragt wurde nach den Einschätzungen zur Entwicklung des Standorts und zur Betroffenheit, der Wichtigkeit und der Zufriedenheit mit den einzelnen harten und weichen Standortfaktoren vor Ort.

Aufgrund der Anpassung der Standortfaktoren an aktuelle Themen (z.B. digitale Infrastruktur) ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse mit früheren IHK-Standortumfragen nur bedingt möglich.

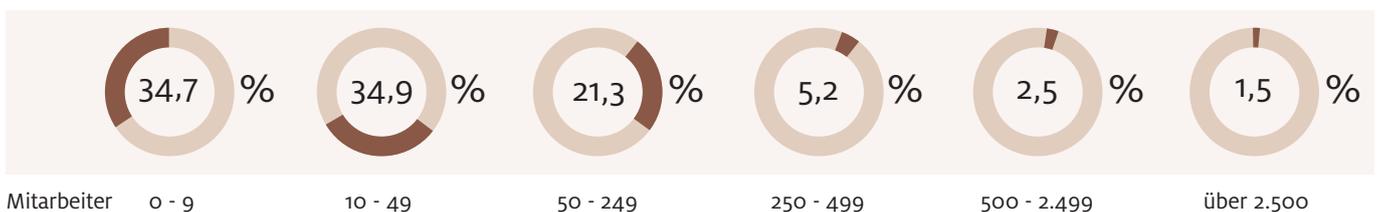
Anteil der befragten Unternehmen nach Regionen



Antworten nach Branchen



Antworten nach Beschäftigtengrößenklasse



Die abgefragten Standortfaktoren im Überblick



Höhe der Standortkosten

Höhe Gewerbesteuer

Strompreis

Grundstücks- und Immobilienpreise

Büro- und Gewerbemieten



Infrastruktur

Überregionale Verkehrsanbindung (Straße)

Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeiter und Kunden (Straße)

ÖPNV-Anbindung

ÖPNV-Taktzeiten

Erreichbarkeit des Unternehmens für Zu- und Ablieferverkehr (Straße)

Erreichbarkeit des Unternehmens für Zu- und Ablieferverkehr (Schiene)

Anbindung an Flughafen

Innovative Mobilitätskonzepte (z.B. Rufbusse)

Zuverlässigkeit Energieversorgung (Ausfälle)

Qualität Energieversorgung (Spannung)

Verfügbarkeit regionaler Rohstoffe (z.B. Kies)



Arbeitsmarkt und Qualifizierungsangebot

Verfügbarkeit Auszubildende

Verfügbarkeit beruflich Qualifizierte

Verfügbarkeit akademisch Qualifizierte

Loyalität und Motivation der Mitarbeiter

Regionales Weiterbildungsangebot



Regionalfragen

Interkommunale Gewerbegebiete

Digitale Infrastruktur (Breitband)

Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)



Standortattraktivität

- Nähe zu Zulieferern und Geschäftspartnern
- Verfügbarkeit freier Büroflächen
- Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen
- Standortattraktivität für Fachkräfte
- Verfügbarkeit Wohnraum für Mitarbeiter
- Verfügbarkeit und Öffnungszeiten Kinderbetreuung
- Betreuungsangebot für Senioren
- Einkaufsmöglichkeiten
- Umwelt- und Lebensqualität
- Freizeit-, Sport- und Kulturangebot



Standortimage/Standortklima

- Wirtschaftsförderung Landkreis/Stadt
- Unternehmensfreundlichkeit kommunaler Verwaltung
- Dauer von Genehmigungsverfahren
- eGovernment-Angebote öffentlicher Verwaltung
- Akzeptanz von Wirtschaftsprojekten bei der Bevölkerung



Innovation und Hochschule

- Ausbildungsangebot regionaler Hochschulen
- Kooperationsmöglichkeiten mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen

In den sieben IHK-Gremiumsbezirken wurden zusätzlich Regionalfragen zu Vor-Ort-Themen gestellt. Die Ergebnisse finden Sie in den separat veröffentlichten Regionalauswertungen.

Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse dieser Standortumfrage stellen den Status quo aus Sicht der Unternehmen dar. Auch wenn die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort noch nicht absehbar sind, so gilt es umso mehr, für die Unternehmen der Region die bestmöglichen Rahmenbedingungen an ihrem Standort zu schaffen.

Alle wirtschaftlichen Entscheidungsträger, Politik und Verwaltung vor Ort können die Standortbedingungen weiterentwickeln und verbessern. Die IHK und ihre ehrenamtlichen Unternehmensvertreter werden zusätzlich zu den aufgeführten Handlungsempfehlungen die Ergebnisse der Regionalfragen vor Ort mit den zuständigen Entscheidern diskutieren.

Unternehmensstimmen

„Wir mussten über ein Jahr auf einen besseren Internetanschluss warten. Das bedeutet für uns einen enormen finanziellen Schaden.“

„Kleine Unternehmen ersticken an der Bürokratie.“

„Wir haben alle das Glück dort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen.“

„Genehmigungsverfahren und die damit verbundene Bürokratie sind der absolute Wahnsinn!“

„Wir erweitern am bestehenden Standort. Wegen unserer sozialen Verantwortung, unserer Unternehmensphilosophie und der Überzeugung, dass das Entwicklungspotenzial an diesem Standort vorhanden ist.“

„Unsere Standorterweiterung scheitert an der kommunalen Infrastruktur: von der Straßeninfrastruktur bis hin zur Kapazität der Kläranlage.“

„Leider haben wir noch nie so viel Desinteresse und Gegenwind von der Verwaltung für neue Projekte erfahren.“

„Wir planen eine Erweiterung, aber im Ausland. Grund: Wir haben die Sorge, dass wir mit der extremen Bürokratie nicht zurechtkommen. Außerdem sind in der Bevölkerung Industriebetriebe und ganz besonders Chemieunternehmen nicht erwünscht. Die Politik unternimmt nichts gegen diese Industrieferndlichkeit. Industrie schafft aber Arbeitsplätze.“

„Mangels qualifizierter Führungskräfte ist für uns eine Erweiterung sehr schwierig.“

Thema **Standortschwächende Faktoren** **Handlungsempfehlung**

IHK-Position

Höhe der Standortkosten

Strompreis

Energieversorgung und -erzeugung wirtschaftlich und planbar gestalten

Neben Energieversorgungssicherheit und -qualität ist es für die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft wichtig, die Energiekosten dauerhaft möglichst gering und kalkulierbar zu halten. Der staatlich beeinflusste Strompreisbestandteil muss auf ein Maß reduziert werden, das die Strompreise im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig hält.

Um die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen im Netzausbau möglichst zügig umsetzen zu können, ist es gerade bei geplanten Großprojekten wichtig, möglichst frühzeitig die Öffentlichkeit zu beteiligen und eine breite Akzeptanz zu schaffen, um spätere Verzögerungen zu vermeiden. Gleichzeitig sollte die Planung so gestaltet sein, dass negative Effekte für Unternehmen möglichst vermieden beziehungsweise minimiert werden.

IHK-Energiepolitische Positionen „Sicher, wettbewerbsfähig, zukunftsorientiert“
https://www.ihk-regensburg.de/energiepolitische_positionen



Infrastruktur

ÖPNV-Taktzeiten
 ÖPNV-Anbindung

ÖPNV modernisieren

Um ein attraktives Angebot bieten zu können, muss der öffentliche Personenverkehr entsprechend der Stärken seiner unterschiedlichen Verkehrsmittel eingesetzt und um innovative Konzepte ergänzt werden. Entscheidungsgrundlage für die Gestaltung des Angebots sollte dabei grundsätzlich der aktuelle Bedarf sein. So werden auf vielgenutzten Relationen auch zukünftig Bus- und Bahnverkehre mit klassischen Fahrplänen das Rückgrat des ÖPNV bilden. Bestenfalls kann die Taktung in diesen Fällen in Form von regelmäßigen Intervallen gestaltet werden, so dass Fahrgäste das Verkehrsmittel ohne Kenntnis des zugrunde liegenden Fahrplans nutzen können. Auf wenig genutzten Relationen ist dieser fahrplanorientierte ÖPNV meist nur mit einer unattraktiven Taktung oder mit überproportional hohen Kosten realisierbar. Hier braucht es kreative Ansätze, um beispielsweise mit Bedarfsverkehren durch Rufbusse oder Anrufsammeltaxis ein attraktiveres Angebot bei vertretbaren Kosten zu schaffen.

IHK-Leitbild „Mobilität und Verkehr: Verkehrswende meistern, Wettbewerbsfähigkeit stärken“
<https://www.ihk-regensburg.de/verkehrsleitbild>



Arbeitsmarkt und Qualifizierungsangebot

Verfügbarkeit beruflich
 Qualifizierte
 Verfügbarkeit Auszubildende

Fachkräfte sichern

Gut ausgebildete Fachkräfte sind ein wesentlicher Standortfaktor. Um die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern zu sichern, sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Die Bildung muss gestärkt und bedarfsgerechte Qualifizierung angeboten werden. Dies gilt nicht zuletzt mit Blick auf die veränderten Anforderungen in den Unternehmen zur Digitalisierung.
- Zusätzliche Fachkräftepotenziale gilt es zu heben. Die Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen kann über verstärkte Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden.
- Die arbeitsmarktorientierte Zuwanderung von ausländischen Fachkräften aus EU- und Drittstaaten kann durch attraktivere und transparentere Ausgestaltung der Verwaltungsvorgänge vor Ort unterstützt werden.

IHK-Position „Fachkräfte sichern“
<https://www.ihk-regensburg.de/share/flipping-book/4249546/index.html#page/1>
 IHK-Positionspapier „Ausländische Fachkräfte“
https://www.ihk-regensburg.de/auslaendische_fachkraefte



Thema	Standortschwächende Faktoren	Handlungsempfehlung	IHK-Position
Standortattraktivität 	Verfügbarkeit Wohnraum für Mitarbeiter	Wohnraum für Fachkräfte schaffen Viele Kommunen betreiben derzeit zu wenig aktive Wohnungsbaupolitik. Aufgrund ihrer Planungshoheit spielen sie aber die entscheidende Rolle insbesondere auch bei der bezahlbaren Wohnraumschaffung. Die Baurechtsausweisung auf kommunalen wie privaten Flächen oder die Anpassung von bestehenden Bebauungsplänen zur Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen sind Beispiele, wie aktiv Wohnungsbau betrieben werden kann. Die effiziente Flächennutzung sollte in jedem Fall im Vordergrund stehen.	IHK-Position „Bezahlbarer Wohnraum“ https://www.ihk-regensburg.de/share/flipping-book/4249546/index.html#page/1
Standortimage / Standortklima 	Dauer von Genehmigungsverfahren Unternehmensfreundlichkeit kommunaler Verwaltung	Unternehmensfreundliche Verwaltungsprozesse ermöglichen Geschäftstätigkeit von Unternehmen endet meist nicht an den Grenzen der eigenen Kommune. Der systematische und flächendeckende Ausbau von digitalen Verwaltungsangeboten besitzt erhebliches Effizienzpotenzial für Wirtschaft und öffentliche Verwaltung. Verwaltungsverfahren involvieren oft eine Vielzahl von zuständigen Stellen. Die Kommunikation zwischen diesen Stellen verläuft häufig unregelmäßig und über verschiedene Kanäle. Dies führt zu Medienbrüchen, Effizienzverlust und höherer Fehleranfälligkeit. Standards und zentrale Lösungen als Basiskomponenten können hier erheblich zu schnellerer und zuverlässigerer Verwaltungsleistung führen. Planungs- und Genehmigungsverfahren kosten die Unternehmen zu viel Zeit. Genehmigungen müssen schneller erfolgen, da andernfalls die Planungssicherheit für den Bauherrn sinkt. In Bauleitverfahren sind durchschnittlich 20 Träger öffentlicher Belange involviert. Ein einheitliches Online-Portal für Bauleitverfahren ist einzurichten.	IHK-Position „Bürokratie abbauen“ https://www.ihk-regensburg.de/share/flipping-book/4249546/index.html#page/1
Regionalfragen 	Digitale Infrastruktur (Breitband) Digitale Infrastruktur (Mobilfunk)	Festnetzbreitbandausbau weiter forcieren Eine flächendeckend leistungsfähige IKT-Infrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für die digitalisierte Wirtschaft sowie für gleichwertige Lebensverhältnisse. Den Unternehmen muss es möglich sein, an ihren Standorten geeignetes Internet mit geringen Ausfallzeiten, vertretbaren Preisen und möglichst hoher Up- und Downloadrate zu erhalten. Leistungsfähigkeit des Mobilfunknetzes weiter verbessern Das Funknetz ist lückenhaft. Daher müssen Lücken im Mobilfunknetz schnellstmöglich in der Fläche geschlossen werden, zunächst noch auf Basis des LTE/ 4G-Standards. Mittelfristig muss ein Gigabit-Mobilfunknetz auf dem 5G-Standard flächendeckend ausgebaut werden. Mit 5G steht eine erheblich verbesserte Technologie in den Startlöchern, die Möglichkeiten z.B. für das Internet der Dinge oder autonomes Fahren eröffnet. Hierfür notwendige Genehmigungsprozesse müssen vereinfacht und ausreichend Antennen-Standorte zur Verfügung gestellt werden.	IHK-Position „IKT-Infrastruktur“ https://www.ihk-regensburg.de/share/flipping-book/4249546/index.html#page/1

Kleine und mittlere Unternehmen sind mit der Standortqualität unzufriedener als große. Ihre Bedürfnisse müssen vor Ort mehr in den Fokus genommen werden.

Die Standortentwicklung der letzten fünf Jahre sehen insbesondere Verkehrsgewerbe, Gastgewerbe und Industrie kritisch. Den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen sollte mit qualitativen Stadt- und Gewerbeflächenentwicklungskonzepten Rechnung getragen werden.

Für die Handlungsempfehlungen wurden die aus den Umfrageergebnissen definierten Standortschwächen sowie die Faktoren mit der größten Unzufriedenheit bei den Unternehmen herangezogen.



IHK

Regensburg

für Oberpfalz / Kelheim

Der IHK-Bezirk Oberpfalz und Landkreis Kelheim (Ndb.)

